

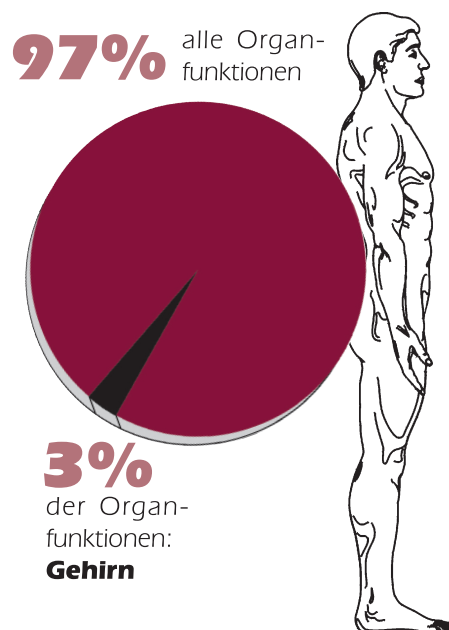
HIRNTOD -

Der neue Tod bei lebendigem Leib

Seit einigen Jahren wird uns im Zusammenhang mit Organtransplantation ein neuer Tod verordnet. Schon beim Versagen des Gehirns soll der Mensch tot sein, obwohl alle anderen Körperfunktionen noch erhalten sind. Die Transplantationsmediziner und mit ihnen die Ärztekammer behaupten das. Können wir ihnen, die nicht mehr den sterbenden Menschen, sondern nur dessen lebensfrische Organe sehen, trauern?

Der Verein KAO, zu dem auch betroffene Eltern gehören, will die Frage nach Leben und Tod nicht den sogenannten Fachleuten überlassen. Es waren auch Fachleute, die beim verordneten „unwerten Leben“ grausame Versuche unternahmen, die zum Nutzen anderer sein sollten.

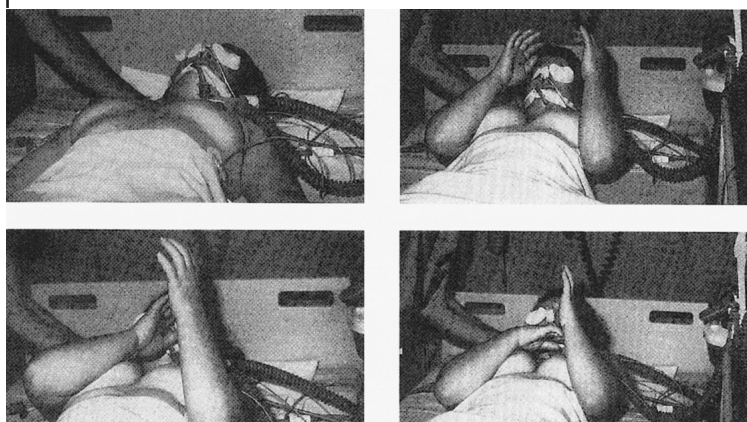
Deshalb ist es wichtig, die mit teurer Werbung und unter dem Deckmantel der Nächstenliebe antretende neue Medizin kritisch zu prüfen.



Zitat:

„So tot wie nötig, so lebendig wie möglich“

Prof. Franco Rest



Spontanbewegung bei einer Hirntoten

Tot oder Sterbend?

„Wenn ich wirklich tot bin“, „wenn die Apparate ausgeschaltet sind und ich nichts mehr spüre“, sagen die meisten, die nach einer Organspende gefragt werden. Doch wenn sie hören, dass die Beatmung erst nach der Organentnahme abgestellt wird, werden sie hellhörig. „Das habe ich nicht gewusst“, reagieren viele erschrocken, selbst diejenigen mit einem Spenderausweis. Eltern aus unserem Verein, die sich bei ihrem Kind zur Organentnahme haben drängen lassen, waren auch nicht informiert. Noch nach Jahren leiden sie darunter, ihr Kind im Sterben alleine gelassen zu haben.

Es stellt sich die Frage:

Wie tot sind die „Hirntoten“, denen Organe entnommen werden? Ganztot, halbtot, scheintot, sterbend, lebend?

Tatsächlich müssen transplantable Organe lebensfrisch sein, also von einem Menschen stammen, der noch atmet, dessen Herz schlägt, der warm ist und Fieber haben kann, der sich spontan bewegt (siehe Abb. oben) oder auf Berührung reagiert, dessen Blutdruck beim Schnitt des Chirurgen ansteigt, der gepflegt wird, sogar Narkose-, Schmerz- und Beruhigungsmittel erhält. Es ist ein Widerspruch, von toten Menschen lebensfrische Organe zu erhalten. Nicht aber in der Transplantationsmedizin! Sie reduziert den Menschen auf das funktionierende Gehirn, nennt das Hirnversagen HIRNTOD und den Leib Restkörper und kommt so zur Vorverlegung des Todeszeitpunktes zum Zwecke der Organentnahme, ohne sich dem Vorwurf der Tötung auszusetzen.

Trotzdem haben weder dieser Kunstgriff, noch das neue Gesetz, noch die Sprachverwirrung mit „Hirntod“ als Tod des Menschen und Organ“spende“ statt Organ“entnahme“ die Zweifel an der Organtransplantation beseitigt.

Kritische und strittige Punkte sind:

- Kann ein Mensch tot sein und gleichzeitig über lebensfrische Organe verfügen?
- Ist der Hirntod nur eine nützliche Definition zur Beschaffung von transplantablen, d.h. lebensfrischen Organen?
- Kann man den isolierten Hirntod zuverlässig feststellen oder haben die Mediziner recht, die behaupten, ein Ausfall aller Hirnfunktionen sei überhaupt nicht messbar?
- Kann der sterbende Mensch einfach für tot erklärt werden?
- Können wir verantworten, den hilflosen Sterbenden, der seinen Willen zur Organ“spende“ nicht dokumentiert hat (das sind immerhin 94% aller „Spender“), der Explantation auszuliefern, statt ihn im Sterben zu begleiten?
- Was bedeutet das für den sterbenden Menschen und für die Angehörigen?
- Ist es zulässig, Angehörige in ihrer größten Not und im Schock mit der Frage nach Organ“spende“ zu belasten?
- Sollen wir das christliche Menschenbild von der Ganzheit des Menschen aus LEIB - SEELE - GEIST aufgeben und das Maschinenmodell der Transplantationsmedizin übernehmen?
- Wohin führt es, den sterbenden Menschen, der sich weder äußern noch wehren kann, nach seiner Nützlichkeit für andere zu bewerten und ihm so Schutz und Würde zu nehmen?
- Gibt es Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod oder wird der Mensch in seiner Einzigartigkeit zum Ersatzteillager umfunktionierte und zur Sache gemacht?
- Welchen Sinn hat es, dass der Mensch in seiner bis in die kleinste Zelle hinein reichenden Einmaligkeit körperfremde Organe mit aller Gewalt abstößt?
- Empfindet ein Sterbender nicht viel mehr als wir denken und wissenschaftlich fassen können?
- Sind Herzschlag, Körperwärme, Atmung, Fieber, Hautausschlag, Schwitzen, Ausscheidungen, Erektion, Blutdruckanstieg, Pulsbeschleunigung, Bewegungen der Gliedmaßen, nicht ZEICHEN des LEBENS?

... Fortsetzung

- Ist es nicht richtig, dass nur ein LEBENDER und nicht eine LEICHE beatmet, und nur eine LEBENDE und nicht eine LEICHE ein Kind austragen kann ?
- Ist die gesetzlich vorgeschriebene Unabhängigkeit der Hirntoddiagnostiker noch gewährleistet, wenn auch Transplantationszentren diese zur Hirntodfeststellung in die Kliniken entsenden ?
- Ist eine Medizin zu verantworten, in der ein kranker Mensch sich das Sterben eines anderen wünschen muss, um mit dessen Organ vielleicht eine Zeitlang zu leben ?
- Wird durch die gesetzliche Verpflichtung des Arztes, einen „Hirntoten“ dem nächsten Transplantationszentrum zu melden, nicht die ärztliche Schweigepflicht verletzt ?
- Ist es bei Gleichsetzung des Hirntodes mit dem Tod des Menschen nicht der nächste Schritt, den lebendigen Leib auch für Versuche zu benutzen ?
- Ist es nicht eine Frage der Zeit, dass durch die sich ausweitende Transplantationsmedizin und den dadurch hergestellten Organmangel der Todeszeitpunkt noch weiter vorverlegt wird ?

WAS MEINEN WIR ?

Die Unterstützer der KAO haben die Überzeugung gewonnen, dass sich ein Mensch bei unumkehrbarem Ausfall seiner Gehirnfunktionen im Sterbeprozess befindet, also noch lebt. Er bedarf als Sterbender bis zuletzt der besonderen Zuwendung und des liebevollen Beistandes. Es ist für Angehörige eine Hilfe zum Weiterleben, den geliebten Menschen im Sterben nicht im Stich gelassen und ihm die letzten Liebesdienste erwiesen zu haben. Die Organtransplantation stellt einen Eingriff ins Leben dar. Die eingeführte erweiterte Zustimmungslösung ist abzulehnen, da jeder nur für sich selbst entscheiden kann, ob er einen solchen Eingriff bei sich zulässt.

INFORMIEREN SIE SICH

Bücher:

Grauzone Hirntod

Stefan Rehder, Sankt Ulrich Verlag, 2011

Endloses Bewusstsein

Pim van Lommel, Patmos Verlag, 2009

Dein Tod, mein Leben

Vera Kalitzus, Suhrkamp, 2009

Unversehrt sterben! Konfliktfall Organspende

Renate Greinert, Kösel Verlag, 2008

Der entseelte Patient. Die moderne Medizin und der Tod

Anna Bergmann, Aufbau Verlag, 2004

Abbilder Gottes. Demente, Komatöse, Hirntote

Monika Wogrolly-Domej, Styria, 2004

Unliebsame Betrachtungen zur Transplantationsmedizin

Kurt Stapenhorst, Vandenhoeck, 1999

Herzloser Tod: Das Dilemma der Organspende

Ulrike Baureithel/Anna Bergmann, Klett-Kotta, 1999

[nur antiquarisch erhältlich]

Spenden, was uns nicht gehört

Richard Fuchs, Rotbuch Verlag, 1999

Ungeteilt sterben

Hrg. Gisela Lermann, Lermann Verlag, 1995

Mit dem Herzen eines anderen leben?

Elisabeth Wellendorf, Kreuz Verlag, 1993

Technik, Medizin und Ethik

Hans Jonas, Suhrkamp, 1987

Internet:

- www.organspende-aufklaerung.de
- www.bioskop-forum.de
- www.Transplantation-Information.de
- www.kritische-bioethik.de
- www.omega-ev.de
- www.Aktion.Mensch.de

Für den Inhalt der angegebenen Internetadressen sind die Initiatoren selber verantwortlich.



Kritische Aufklärung über
Organtransplantation e.V.

www.Initiative-KAO.de

Gisela Meyer
Rosenstr. 55, 53489 Sinzig
Telefon: 0 26 42/4 16 79

Spenden an KAO zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit sind steuerlich absetzbar:

Deutsche Bank Wolfsburg, Konto-Nr: 018 970 4, BLZ: 269 710 24

HIRNTOD



**Der
neue
Tod
bei
leben-
digem
Leib**



Kritische Aufklärung über
Organtransplantation e.V.

www.Initiative-KAO.de

Gestaltung: Heymsdesign 2011, Tel.: 0177/74 73 47 6

Inhalt: Jürgen Meyer (gest. 24.10.09), Copyright KAO e.V.